

**16. Bauabschnitt der A 100 vom Dreieck Neukölln zum Treptower Park**  
**Beschluss des Landesparteitags der SPD Berlin vom 26.06.2010**

Der Fachausschuss Mobilität fordert den Landesvorstand der Berliner SPD Berlin und die SPD-Abgeordnetenhausfraktion auf, von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt unverzüglich ein transparentes, nachvollziehbares und öffentlich einsehbares Maßnahmen-Controlling für den 16. Bauabschnitt der A100 einzufordern.

**Begründung**

Für den 16. Abschnitt vom Dreieck Neukölln zum Treptower Park haben am 08.05.2013 die Arbeiten begonnen. Am 26.06.2010 hat der Landesparteitag der SPD Berlin in dem dort beschlossenen Antrag zum Weiterbau der A100 festgestellt, dass es „zwingend notwendig“ ist, „parallel zum Weiterbau die im Stadtentwicklungsplan Verkehr vorgesehenen flankierenden Maßnahmen der Verkehrslenkung und -steuerung zu realisieren. Im Einzelnen sind dies:

1. Vorliegen eines Konzeptes gegen den Durchgangsverkehr.  
Der Rückbau der Straßen, die Verbindungsachsen sind, da hier - durch den Bau der A 100 - der Verkehr reduziert werden soll. Hierzu ist eine Liste vorzulegen, in der die betroffenen Straßen konkret benannt sind.
2. Kurzfristige Einführung der Parkraumbewirtschaftung mindestens auf dem Stand des STEP 1. Die Einrichtung und Ausweitung von Parkraumbewirtschaftungsbereichen durch den Senat zur Umsetzung gesamtstädtischer Verkehrsplanungen ist zu ermöglichen, die Parkraumbewirtschaftung generell weiter zu entwickeln
3. Die Einführung von Tempo 30-Strecken auf Hauptverkehrsstraßen.
4. Weitere zielführende Maßnahmen zur Verringerung des Individualverkehrs zugunsten des öffentlichen Personenverkehrs.
5. Kurzfristige Realisierung der sich bereits in Arbeit befindenden Stellplatzverordnung.
6. Erteilung der Genehmigung zum Bau von Parkhäusern nur dann, wenn gleichzeitig Parkplätze im öffentlichen Raum reduziert werden.
7. Verstärkte Geschwindigkeitsüberwachung.
8. Umsetzung des Lärminderungsplans.
9. Effektive und effiziente Lärmdämmung an allen Autobahnabschnitten durch Nutzung des Bundesprogramms zur Lärmsanierung ab Bundesstraßen.

Nur im Rahmen dieses Gesamtkonzeptes wird der Weiterbau der A 100 den Zielen moderner sozialdemokratischer Mobilitätspolitik gerecht. Ein Bau der A 100 ohne die flankierenden Innenstadtmaßnahmen, so wie ihn CDU und FDP fordern, würde dazu führen, dass - bedingt durch die verbesserte Erreichbarkeit im Autoverkehr gegenüber der BVG und S-Bahn - Berufspendler auf den PKW umsteigen würden, so dass die Luft- und Lärmbelastungen zwangsläufig weiter ansteigen würden.“

Der Weiterbau der A100 ist bei großen Bevölkerungsgruppen nach wie vor umstritten. Wenn die SPD ihrem Anspruch gerecht werden will, dass der 16. Bauabschnitt der A100 mit den beschlossenen **parallelen, flankierenden Maßnahmen** Teil einer modernen sozialdemokratischen Mobilitätspolitik ist, müssen diese Maßnahmen unverzüglich und transparent umgesetzt werden.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.